

Hitzeschutz im Pferdestall

Übermäßige Hitze in Ställen kann das Wohlergehen der Tiere erheblich beeinträchtigen, die Produktivität verringern und das Risiko von Hitzestress bei Equiden erhöhen. Die Umsetzung passiver und struktureller Strategien trägt dazu bei, eine kühlere Umgebung aufrechtzuerhalten und den allgemeinen Komfort und die Gesundheit der Tiere während heißer Perioden zu verbessern.



Um die Hitze in Ställen zu reduzieren, sollten die folgenden Strategien in Betracht gezogen werden:

1. Standort und Gebäudeausrichtung

- ✓ Vorherrschende Windrichtungen analysieren und Gebäude für eine optimale Querlüftung ausrichten
- ✓ Sonneneinstrahlung und besonders stark exponierte Gebäudeseiten bewerten
- ✓ Ausreichende Abstände zu Hindernissen einhalten. Luftströmungen nicht durch benachbarte Gebäude, Silos, Lager oder Hecken beeinträchtigen.
Bestandsgebäude: Prüfen, ob Hindernisse entfernt werden können.
- ✓ Schlanke, gut angeströmte Gebäudeformen bevorzugen

2. Natürliche Belüftung optimieren

- ✓ Großzügige Lüftungsöffnungen vorsehen.
Bestandsgebäude: Prüfen, ob Lüftungsöffnungen vergrößert werden können.
- ✓ Öffnungen möglichst tief anordnen, um die Luftbewegung auf Tierhöhe zu verbessern.
Bestandsgebäude: Prüfen, ob zusätzliche Öffnungen in den unteren Wandbereichen geschaffen werden können.
- ✓ Mauerwerk im unteren Wandbereich möglichst niedrig halten
- ✓ Offene Bereiche insbesondere an den Längsseiten maximieren.
- ✓ Verstellbare Seitenwände oder Öffnungssysteme integrieren
- ✓ Windschutznetze, Lamellen, Schiebefenster oder ähnliche Systeme einplanen.
Bestandsgebäude: Nachrüstung prüfen
- ✓ Belüftungswege auch bei zukünftigen An- und Neubauten freihalten

3. Dachgestaltung

- ✓ Helle bzw. reflektierende Dachmaterialien verwenden
- ✓ Kuppelförmige Dachfenster vermeiden
- ✓ Lichtdurchlässige Dachmaterialien nicht auf süd-, südwest- oder westorientierten Dachflächen einsetzen, sondern möglichst auf Nord- oder Ostseiten anordnen.
- ✓ Dunkle Dachflächen mit hellen oder reflektierenden Beschichtungen versehen, um die Sonneneinstrahlung besser zu reflektieren.
Bestandsgebäude: Transparent ausgeführte Dachplatten oder Lichtkuppeln nachträglich verschatten oder mit speziellen Beschichtungen versehen.
- ✓ Photovoltaikanlagen oder Dachbegrünungen zur Verschattung berücksichtigen
- ✓ Dachflächen ausreichend dämmen (mindestens ca. 4 cm Stärke), insbesondere bei niedrigen Gebäuden mit geringem Luftvolumen.
Bestandsgebäude: Dämmung nachrüsten.
- ✓ Offene Firstsysteme, belüftete Lichtfirste oder Firsthauben einplanen. Bestandsgebäude: Nachrüstung von Firstöffnungen oder belüfteten Lichtfirsten prüfen

4. Begrenzung der Wärmestrahlung

- ✓ Wärmespeicherung in Wänden und Dachflächen reduzieren
- ✓ Wandhöhen an stark sonnenexponierten Seiten (Süd, Südwest, West) möglichst geringhalten
- ✓ Direkte Sonneneinstrahlung auf Tierbereiche vermeiden
- ✓ Gegebenenfalls südseitige Wandflächen zusätzlich dämmen

5. Verschattung

- ✓ Vordächer einplanen
- ✓ Sonnensegel oder Außenjalousien vorsehen
- ✓ Natürliche Verschattung durch Bäume oder Begrünung nutzen
- ✓ Ausreichende Beschattung von Aufenthalts- und Liegebereichen sicherstellen

6. Betriebsentwicklung

- ✓ Künftige Anbauten und Nebengebäude so planen, dass Belüftung und Windexposition erhalten bleiben.
- ✓ Auswirkungen neuer Gebäude auf bestehende Luftströmungen prüfen

7. Gültiges Baurecht beachten

Ansprechpartner: Dr. Sandra Kuhnke, Landwirtschaftskammer NRW

Weitere Informationen: <https://eunethorse.eu>

